



SÄNDNINGSDATUM: 2010-10-26
PROGRAMLEDARE/PRODUCENT: THÉRÈSE AMNÉUS
KONTAKT: therese.amneus@ur.se

TYSKA
PROGRAMMANUS

PROGRAMNR: 101753/ra3

ANACONDA GESELLSCHAFT

Berlinmuren byggs, 1961-1963

Viktiga ord

errichten	bygga
erhofften	hoppades
einzuschließen	låsa in
regte sich auf	var mycket upprörd
eher	tidigare
Vorbehalte	reservationer
machte Wahlkampf	höll på med valkampanj
unternommen	företagit sig något
beanspruchten	gjorde anspråk på
Untätigkeit	passivitet

Programmanus

- Thérèse Amnéus: Hej, läser ni tyska här?
- Skolklass: Ja!
- Thérèse Amnéus: Vet du varför Berlinmuren byggdes?
- Elev, kille: Berlinmuren byggdes för att hålla dem inne på östsidan så att de inte kunde fly över till västsidan.
- Elev, kille: Östbor åkte över till västsidan för att arbeta, eftersom inkomsterna var större på den sidan. Det var inge bra för ekonomin på östsidan.
- Elev, tjej: För att dela Öst- och Västberlin i två delar.
- Thérèse Amnéus: Tyskland år 1961. Mängder av människor flyr från öst till väst. DDR, Östtyskland, bestämmer sig för att stänga gränsen till väst. Men de berättar inte vad de tänker göra.
- Walter Ulbricht: Mir ist nicht bekannt, dass solche Absicht besteht ...
Niemand hat die Absicht eine Mauer zu errichten ...
Niemand hat die Absicht eine Mauer zu errichten ...
Niemand hat die Absicht eine Mauer zu errichten ...
- Thérèse Amnéus: I juni 1961 säger alltså DDR:s statschef Walter Ulbricht, att ingen har för avsikt att bygga en mur...
Ett par månader senare, i augusti, var murbygget ett faktum. För att ta reda på mer om varför muren byggdes och hur politikerna i väst reagerade åkte jag till Berlin och ställde frågan till Hanno Hochmuth, som är historiker på Freie Universität.
- Hanno Hochmuth: 1961 kam die Mauer. Warum? Ganz einfach. Von 1949 bis 1961 sind aus der DDR ungefähr 3 Millionen Menschen geflohen. Die DDR war kein großes Land, da lebten ungefähr nur 16 - 17 Millionen Einwohner und da waren 3 Millionen, die von der DDR in den Westen gegangen sind, eine sehr, sehr große Zahl. Vor allem weil das sehr viele Junge Leute gewesen sind, die gerade mit ihre Ausbildung fertig waren, und die sich im Westen vor allem zwei Dinge erhofften. Zum einen politische Freiheiten, die es im Osten, in der Diktatur nicht gab, und zum anderen der Lebensstandard – Autos, Fernseher, ein schönes neues Leben im Wirtschaftswunderland.

Deswegen sind sehr, sehr viele Menschen aus dem Osten in den Westen gegangen. Deswegen hat der Osten die Mauer gebaut, um diese Menschen einzuschließen, damit sie nicht weiter fliehen.

SR/Sune Karlsson: Här är Berlin, och här är Brandenburger Tor, och här går gränsen mellan Östberlin och Västberlin och gränsen mellan öst och väst, helt enkelt. Framför Brandenburger Tor har fem stridsvagnar kört upp. Det är här inte längre fråga om en gräns i vanlig mening - det ser mera ut som en frontlinje.

Thérèse Amnéus: Muren byggdes alltså för att stoppa människorna från att fly till väst. Men hur reagerade man då i väst? Konrad Adenauer var förbundskansler i Västtyskland och i Berlin satt en borgmästare som hade varit motståndsmann under andra världskriget – han hette Willy Brandt. Hanno Hochmuth berättar.

Hanno Hochmuth: Hier in Westberlin regierte Willy Brandt. Der regte sich ganz toll auf über den Bau der Berliner Mauer. Der protestierte. Sowohl bei John F. Kennedy, dem amerikanischen Präsidenten, als auch bei Konrad Adenauer.

Willy Brandt: Ich wende mich in dieser Stunde ganz bewusst auch an die Landsleute des Zonenregimes. Lasst Euch nicht zu Lumpen machen. Schießt vor allem nicht auf eure eigenen Landsleute!

Thérèse Amnéus: Berlins borgmästare, Willy Brandt, var alltså emot byggandet av muren, men hur reagerade då Konrad Adenauer – förbundskanslern i Västtyskland?

Hanno Hochmuth: Konrad Adenauer war immer ein Politiker, der eher in Köln lebte, der sehr, sehr stark am Westen Deutschlands interessiert war, aber Vorbehalte gegenüber dem Osten Deutschlands hatte. Und als die Mauer gebaut wurde, kam Adenauer nicht nach Berlin, sondern Adenauer machte Wahlkampf – gegen Willy Brandt.

Und auch John F. Kennedy hat zunächst nicht viel gegen den Mauerbau unternommen. John F. Kennedy ist im Prinzip glücklich gewesen, dass Chruschtschow erlaubt hatte, dass die Mauer gebaut wurde. Denn das war ein deutliches Zeichen dafür, dass der Osten, dass die Sowjets und auch die DDR, nicht mehr ganz Berlin beanspruchten. Das war so ein bisschen die Untätigkeit sowohl von Bonn, als auch von Washington, als die Berliner Mauer gebaut wurde.

Willy Brandt als Westberliner Bürgermeister, hat im Juni 1963 John F. Kennedy in Berlin begrüßt. John F. Kennedy wurde in Berlin herumgeführt. Er hat sich auch die Mauer angeschaut. Er war auch am Checkpoint Charlie.

SR inslag: Flygplatsen Tegel, i Västberlin. President Kennedy har just, i morse, satt sin fot på västberlinsk mark. Han hälsas av Berlins regerande borgmästare Willy Brandt, och förbundskansler Adenauer.

Hanno Hochmuth: Er war aber vor allem auch beim Rathaus Schöneberg. Das war das Rathaus in Westberlin. Vor diesem Rathaus Schöneberg hat ungefähr eine halbe Million Menschen gestanden. Die wollten alle Kennedy sehen. Kennedy hielt eine Rede, in der er Westberlin als Stadt der Freiheit bezeichnete.

John F. Kennedy: Two thousand years ago, the proudest boast was "civis Romanus sum!" Today in the world of freedom, the proudest boast is "Ich bin ein Berliner!"

Thérèse Amnéus: Genom sitt tal visade John F. Kennedy sin solidaritet med Berlinarna, men muren var ett faktum. Hur skulle det kännas att bo i en stad där man plötsligt satte upp en mur? Jag frågade elever på Blackebergs gymnasium hur de skulle reagera.

Elev, kille: Jag tror inte riktigt jag kan föreställa mig hur det skulle kännas att bara skäras av från halva samhället.

Elev, tjej: Jag tänker att det måste kännas väldigt konstigt att se den andra sidan utvecklas, medan sin egen sida står still i utvecklingen.

Thérèse Amnéus: Hanno Hochmuth växte själv upp bakom muren i Östberlin...

Hanno Hochmuth: Ich war 12 Jahre alt als die Mauer fiel. Wir sind sehr, sehr stark im Sinne des Sozialismus erzogen worden. Und wir wussten, der Feind ist hinter der Mauer. So, zumindest haben wir das in der Schule gelernt. Im Wirklichkeit haben die meisten von uns den Westen nicht als Feind betrachtet, sondern oftmals als Vorbild. Das war die Schizophrenie im Osten, dass man einerseits lernte der Westen sei der Feind und damit aufwuchs, dass die Mauer selbstverständlich war. Und auf der anderen Seite war der Westen aber auch sehr attraktiv und man konnte das zumindest im Fernsehen auch sehr, sehr gut sehen.

- Thérèse Amnéus: Muren särade på vänner och familjer och det var inte förrän två år efter att muren byggts som västberlinare för första gången kunde hälsa på sina vänner och släktingar i öst.
- Hanno Hochmuth: Dezember 1963 ... Also erst zwei Jahre später, über zwei Jahre später, erhielten die Westberliner zum ersten Mal die Möglichkeit Ostberlin zu besuchen. Es war ausgehandelt worden mit der DDR als eine Art Weihnachtsgeschenk. Und über eine Million Menschen aus Westberlin haben zur Weihnachten die Möglichkeit genutzt Ostberlin zu besuchen, um vor allem ihre Verwandten dort zu besuchen. Die Westberliner fühlten sich auch selber eingemauert und sangen auch oftmals ein Lied vom Insulaner. Also, so wie Bewohner auf einer Insel irgendwo im Südpazifik, nannten sie sich Insulaner.
- Musik/
Insulaner/: Es liegt eine Insel im roten Meer, und die Insel heißt Berlin. Der Osten ist nah und der Westen ist fern, und manch Flugzeug dröhnt durch die Nacht. Und wacht man dann auf, ha'm verärgerte Herrn – sich was Neues ausgedacht. Der Insulaner hofft unbeirrt, dass seine Insel wieder'n schönes Festland wird.
- Thérèse Amnéus: Berlinmuren stoppade flyktströmmarna från öst till väst, men många försökte fortfarande ta sig över – trots livsfaran.
- Hanno Hochmuth: Insgesamt sind ungefähr 50 000 Menschen zwischen 1961 und 1989 erfolgreich geflohen, von Ost nach West, indem sie aus Fenstern gesprungen sind, indem sie Tunnel gegraben haben, zum Teil auch mit Ballons. Aber es gab auch mindestens 136 Menschen, die an der Berliner Mauer ums Leben gekommen sind.
- Willy Brandt: Schießt vor allem nicht auf eure eigenen Landsleute!
- Thérèse Amnéus: Mer om Willy Brandt, som blev Tysklands fjärde förbundskansler och som fick Nobels fredspris, hör du i nästa program.
- Willy Brandt: Skynd dere å handle, før det er for sent å angre.
- Thérèse Amnéus: Mer material och arbetsuppgifter till det här programmet hittar du på www.ur.se/anacondaaufdeutsch. Jag heter Thérèse Amnéus.